

Golf soll bald zum Volkssport werden

Verein Westerwälder Club sucht Kooperationen mit Jugendpflegen in der Region

Von unserer Redakteurin Nadja Hoffmann-Heidrich

■ **Dreifelden.** Der Golf-Club Westerwald hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesteckt: Mithilfe von Jugendpflegen in der Region soll der oft als elitär geltende Sport zum Volkssport werden. Um diese Idee zu verwirklichen, hatten die Verantwortlichen des Vereins jetzt Leiter von Jugendzentren und andere Akteure der Jugendarbeit aus den Kreisen Westerwald, Altenkirchen und Neuwied auf die Golfanlage in Dreifelden eingeladen. Gemeinsam suchten sie nach Möglichkeiten, wie Kinder und Jugendliche für Golf begeistert werden können.

„Die Jugendarbeit hat bei uns einen großen Stellenwert“, sagte Club-Präsident Gerhard Kunz. Er hofft, dass Golf bei uns Volkssport wird wie in England oder Amerika. Die Jugendpfleger könnten dabei helfen, Schwellenängste in der Gesellschaft abzubauen.

Nach Auskunft von Jugendwart Uwe Kaspers sind derzeit zehn Prozent der 890 Vereinsmitglieder Nachwuchsspieler im Alter zwischen 8 und 18 Jahren. Talente würden frühzeitig und umfassend gefördert. Golftraining sei nicht nur aus sportlicher, sondern auch aus sozialer Sicht ein Gewinn: „Hier lernen Kinder Disziplin, Höflichkeit, Teamgeist und Fair Play.“ Vor allem für die Jüngsten stehe aber zu-

nächst der Spaß im Vordergrund. Das Heranführen zum Golf erfolge etwa durch Zeltlager in den Ferien oder Ausflüge – beispielsweise ins Kino oder zum Bowlen. Während der Saison bietet der Club alters- und fortschrittsgerechte Trainingsgruppen an. Schon für Bambini gibt es kleine Turnierserien. Dass sich frühe Förderung auszahlt, hat zuletzt der 13-jährige Max Schmitt aus Hachenburg bewiesen, der sich in seiner Altersklasse den Deutschen Meistertitel sicherte. Als Einstiegsalter für den Golfsport gibt der Clubvorstand etwa acht Jahre an.

Über das Projekt „Abschlag Schule“ ist es dem Golf-Club bereits gelungen, Kooperationen mit heimischen Schulen zu schließen und somit neue Fans des Sports zu gewinnen. Die Kosten für diese Arbeitsgemeinschaften tragen die Vereinigung clubfreier Golfspieler (VcG)

und der Deutsche Golf Verband (DGV). Nun erhoffen sich Kunz und Kaspers weiteren Zuspruch von jungen Leuten durch die Jugendpflegen. Finanzielle Hemmschwellen will der Club herabsenken. Für Jugendliche aus den Gemeinden, die direkt an die Anlage in Dreifelden angrenzen, ist die Mitgliedschaft kostenlos. Für alle anderen werden bis zum 15. Geburtstag 90 Euro pro Jahr als Beitrag fällig, 16- bis 18-Jährige zahlen 150 Euro. Startgelder für Turniere, Trai-

„Golf ist gar nicht so elitär wie man denkt. Wir tragen auch Jeans. Und im Breitensport unterscheidet sich Golf kaum von Fußball oder Tennis.“

Uwe Kaspers, Jugendwart des Golf-Clubs Westerwald



Seit 22 Jahren schon zeigt der aus Argentinien stammende Golflehrer Christian A. Müller seinen Schülern auf der Anlage in Dreifelden den richtigen Abschlag. Ziel des Golf-Clubs Westerwald ist es, noch mehr Kinder und Jugendliche für den Sport zu begeistern. Dabei könnten die heimischen Jugendpflegen helfen, hoffen die Verantwortlichen im Vereinsvorstand.

Foto: Röder-Moldenhauer

ningskosten oder die Kosten fürs jährliche Zeltlager werden vom Verein übernommen.

Peter Klöckner, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Hachenburg, dankte dem Verein für sein offensives Werben um Nachwuchs. Zugangsmöglichkeiten zu Jugendlichen sieht er vor allem durch den Ausbau von Ganztagschulen und das dort nachmittags angebotene Kursprogramm gegeben. Diplom-Golflehrer Christian A. Müller, der seit 22 Jahren im Club in Dreifelden Trainerstunden gibt, wies auch auf die Möglichkeit zum Schnuppertraining – etwa innerhalb von Ferienprojekten – hin. „Golf fördert die

Konzentrationsfähigkeit und bietet zudem noch körperliche Anstrengung. Auf einem 18-Loch-Parcours werden gut zehn Kilometer zurückgelegt.“ Die Jugendpfleger nahmen

die Anregungen gerne auf. Die Vertreter aus dem Westerwaldkreis denken bereits über einen kreisweiten Golf-Aktionstag im nächsten Jahr nach.

„Abschlag Schule“ erfreut sich großer Beliebtheit

1999 starteten die Vereinigung clubfreier Golfspieler (VcG) und der Deutsche Golf Verband (DGV) ein Gemeinschaftsprojekt zur Förderung des Golfsports an deutschen Schulen. Das Angebot „Abschlag Schule“ richtet sich an die Klassenstufen 3 bis 13 und reicht von Golf-Wandertagen über Projekt-

wochen bis hin zu Arbeitsgemeinschaften. Bis Ende 2010 wurden mehr als 4500 Schulprojekte bundesweit umgesetzt, an denen sich mehr als 75 000 Schüler beteiligten. Die Zahl der teilnehmenden Golfclubs hat sich stetig vergrößert. Infos im Internet: www.golf.de/dgv oder www.vcg.de.